

AHS - Klausurtagung vom 20. - 22. April 2007 in Troisdorf

Freitagabend: Öffentlicher Vortrag von Bertrand Stern, Philosoph aus Siegburg, mit dem Titel "Schluss mit Schule! - Das Menschenrecht, sich frei zu bilden" mit anschließender Diskussion

Der Vortrag bezieht sich auf Sterns Buch mit gleichem Titel, erschienen 2006 im tologo-Verlag. Eine Rezension dazu findet sich in der kommenden Ausgabe von "Humane Schule" (Mai 2007). - Vgl. auch www.bertrandstern.com.

Samstag: Tagesthema: „Gestaltung von humaner Schule im Ganztage“

Grundlegende Information durch ein Papier mit Auszügen aus einem Vorstandsbeschluss des Ganztageesschulverbandes GGT e.V. vom März 2002 (s. Anlage)

Die Schulleiterin der GGS Ludwig-Richter-Schule in Bonn, Christa Hahn, stellt ihr Konzept der "Offenen Ganztageesschule" vor. (Infos unter www.ludwig-richter-schule.de)

Die Schule kann sich auf starke Unterstützung durch die Stadt verlassen. Eingerichtet wurde die OGS im Schuljahr 2003/04. Jetzt nehmen 94 Kinder am Nachmittag und 51 Kinder an der Kurzbetreuung bis 13.30 Uhr teil. Die Gesamtschülerzahl liegt bei rund 200 Kindern. Für die Kinder besteht nur bei gewählten Angeboten die Pflicht zur Anwesenheit, ansonsten besteht keine ständige Teilnahmepflicht. Möglich ist die Teilnahme bis 16.30 Uhr.

Schule und OGS bilden eine Einheit.

Lehrerstunden in der OGS werden nachmittags erteilt.

Es gibt gemeinsame Dienstbesprechungen der Lehrkräfte mit dem OGS-Personal. Ein Kollege besucht einmal im Jahr in einen Kurs zwecks Qualitätskontrolle; danach wird über die Fortführung oder einen Wechsel des Angebotes entschieden.

OGS-Leiterin ist eine Diplom-Erziehungswissenschaftlerin mit 30 Stunden Arbeitszeit.

Es gibt keine Arbeit mit Ehrenamtlern, sondern mit angemessen bezahlten Honorarkräften. Beitrag für Kinder liegt bei höchstens € 100,- zzgl. 40,- für das Essen, es gibt eine Beitragsstaffelung nach Einkommen.

Die OGS wird gemanagt von einem Vorstand aus der Elterninitiative.

An Klassenelternabenden nimmt immer ein Mitarbeiter der OGS teil.

Die Lehrerin Sigrid Hennig, zur Zeit dienstverpflichtete Schulleiterin an der Kettlerschule in Bonn, stellt das Konzept ihrer Schule zur Gründung einer gebundenen Ganztageesschule vor.

Die Kinder dieser Schule waren bisher in gut funktionierenden Horten in der Schulumgebung untergebracht. Nach Verabschiedung des neuen Schulgesetzes werden diese zu Gunsten der Einführung von Ganztageesschulen geschlossen. Wegen des sozialen Umfeldes mit vielfachen Benachteiligungen der Kinder ist die Einführung der gebundenen Ganztageesschule notwendig. Finanzielle Unterstützung im Hinblick auf bauliche Maßnahmen und Begleitung durch ein Moderatorenteam erhält die Schule durch die private Montagsstiftung. Herr und Frau Montag engagieren sich in sozialen Brennpunkten. Weitere Unterstützung erfolgt durch die Stadt Bonn.

Das Konzept sieht vor, dass die bisherigen Klassen in "Lernfamilien" umgestaltet werden.

Vorgesehen ist Altermischung von Klasse 1 bis 4 sowie gemeinsamer Unterricht von Kindern ohne und mit Behinderung. Jede Lernfamilie erhält zwei miteinander verbundene Räume. In jeder Lernfamilie befinden sich 25 Kinder, sie sollen von jeweils zwei Erwachsenen betreut werden. Die Kinder bleiben in der Regel fünf Jahre (bei dreijähriger Eingangsstufe) in der Schule.

Die Finanzierung für zusätzliche Angebotskräfte ist noch nicht gesichert.

Die Rhythmisierung sieht vor: Beginn des Vormittags mit einem gemeinsamen Frühstück, ab 9.00 Uhr Kernunterricht, Mittagspause, nachmittags projektorientierter Unterrichtsblock und Freizeitangebote bis 15.00 Uhr. Es schließen sich verpflichtende AGs an. Es gibt keine Hausaufgaben mehr.

Ein Beitrag von 10.- Euro soll erhoben werden. Neue Schüler werden auf den Ganzttag verpflichtet, alle bisherigen Eltern erklärten sich mit der Umstrukturierung verstanden. Es besteht bereits eine gute Vernetzung mit Vereinen und Organisationen. Die Schule befindet sich auf dem Weg der Entwicklung zur Stadtteilschule.

Diskussion der vorgestellten Beiträge und Formulierung von Qualitätsmerkmalen einer humanen Ganzttagsschule:

- Gemeinschaftsschule 1 - 10
- gebunden
- Altersmischung
- strukturelle Gewalt
- Rhythmisierung im Ganzttag
- Unterrichtsentwicklung
- Auflockerung der Klassenverbände
- multiprofessionelle Teams
- bedürfnisorientiert und stoffplanorientiert
- Konzept mit Eltern gemeinsam entwickelt
- gute Verpflegung
- verpflichtende Teilnahme am Mittagessen

Die Forderung nach der flächendeckenden Einführung der Ganzttagsschule wurde im Faltblatt der AHS bereits vor langer Zeit festgelegt.

Als Vision werden unsere Forderungen in der Gruppe akzeptiert. Befürchtungen werden geäußert, dass sie in der Realität nicht zu Gunsten der Kinder umzusetzen sind. Da kein Konsens erreicht wurde, wurde das Thema auf die nächste Klausur vertagt.

Infos in diesem Zusammenhang:

- 29. Mai 2007: Veranstaltung des DGB in Düsseldorf "Eine Schule für alle"
- 9.- 11. Juni 2007: Veranstaltung der Landesschülervertretung mit Unterstützung der GEW zu diesem Thema
- 2009 erinnert der Grundschulverband in seinem großen Kongress an "90 Jahre Grundschule". Die "Initiative Länger Gemeinsam Lernen" eröffnet 2010 das Jahrzehnt der Vollendung von "Eine Schule für alle".

Sonntag: Verbandsinternes und Verschiedenes

1. Informationen aus den Ländern:

Schleswig Holstein:

- Angelika Klaska berichtet über das "Konzept zum Schulabsentismus" in Haupt- und Förderschulen in SH mit dem Motto "Jede Schülerin/jeder Schüler zählt"; nach zu lesen und Download beim Bildungsserver des Landes: www.lernnetz-sh.de oder auf der Internetseite des Innenministeriums SH. Sie hat für die AHWS fünf Jahre lang daran mitgearbeitet.
- Es gibt einen Bildungsbericht des Landes mit Aussagen zu Schulabschlussquoten, einzusehen ebenfalls im Lernnetz. In Schleswig Holstein werden zunehmend mehr Gemeinschaftsschulen gegründet.

In BW wird ein Modellversuch gestartet: "Bildungshaus für 3 - 10 jährige"

Bayern: Die Anzahl der Hauptschulen geht zurück. Gegenmaßnahme: Die Hauptschule soll zur modernsten Schulform entwickelt werden in Ganztagsform

2. Vorstellung der Frühjahrsausgabe von "Humane Schule"

Themenschwerpunkt: "Individuelles Fördern". Gute Beiträge, Dank an Gudrun.

Anregung: Die Rubriken "Pro und Contra" sollten in den nächsten Heften weiter geführt werden. Geplante Druckauflage dieses Heftes 4000 Exemplare.

3. Planung des nächsten Heftes

Ideen zum Titelthema: Disziplin und Strafen - Erziehung in der Schule - Werte - Welche Disziplin in der Schule? Die endgültige Formulierung erfolgt im Vorstand.

(Literaturhinweise dazu:

Bernhard Bueb: Lob der Disziplin

Jürg Rüedi: Disziplin in der Schule

Micha Brumlik: Vom Missbrauch der Disziplin)

4. Hinweis auf das Volksbegehren "Eine Schule für alle" in NRW (s. Anlage)

Die AHS in NRW unterstützt dieses Begehren.

Strategietreffen der Erstunterstützer am 4. Mai, 17.30 -20.00 Uhr, in Düsseldorf.

5. Termine:

- **Herbstklausur: 9.-11. November 2007** in Bad Segeberg, Landwirtschaftsschule.

Freitagabend Vortrag von Enja Riegel zum Thema "Ganztagschule"

- **Frühjahrsklausur 2008: vorgesehener Termin 25. - 27. April 2008 (oder die beiden vorausgehenden Wochenenden) in Heilsbronn.**

Niederkassel, den 22.04.2007

gez. Roswitha Träbert